

Allocations Committee des Central British Fund (Vorsitzender: Sir Osmond d'Avigdor Goldsmid) wurden zur Verwaltung durch das Zentralbüro folgende Budgets bewilligt:

a) *aus der Sammlung des Jahres 1933:*

für Gebäude in den Siedlungen . . . . .	£P 30,000
„ die Errichtung von Häusern für Jugendliche . . . . .	£P 6,000
„ Berufsausbildung . . . . .	£P 14,000

b) *aus der Sammlung des Jahres 1934:*

für Gebäude in den Siedlungen . . . . .	£P 4,000
„ Berufsausbildung . . . . .	£P 3,700
„ landwirtschaftliche Hilfwirtschaften . . . . .	£P 19,800

Ferner verwaltet die Exekutive treuhänderisch die Eigenmittel von landwirtschaftlichen Siedlern, die in den vom Zentralbüro geschaffenen Siedlungspunkten angesiedelt werden. Auch die Geldmittel zur Unterbringung und zum Unterhalt von Jugendlichen, die vom Verein »Jüdische Jugendhilfe« nach Palästina entsandt wurden, sind vom Zentralbüro treuhänderisch verwaltet worden.

2. Entsprechend einem Beschluß des zionistischen Aktionskomitees gehen Besitz und Guthaben, die durch die Investitionen des Zentralbüros aus den zu seiner freien Verfügung stehenden Geldern resultieren, auf den Keren Hajessod über. Der Besitz und die Guthaben des Zentralbüros bestehen in erster Linie aus Baulichkeiten, Krediten und Aktien von Kolonisationsgesellschaften. Das Zentralbüro hat in dieser Weise aus seinen freien Geldern folgende Aktiva erworben:

a) Baracken und Zeltlager . . . . .	£P 1,375
b) Hypotheken . . . . .	£P 2,000
c) Kredite . . . . .	£P 12,400
d) Aktienbesitz:	
Gesellschaft »Rassco« (s. u.) . . . . .	£P 10,070
»Chewrah lehaspakath Majim« . . . . .	£P 6,000
»Nir« . . . . .	£P 1,000

Über den Erwerb weiterer £P 4,000 Nir-Aktien wird verhandelt. Die Zeichnung der »Nir«-Aktien erfolgte gegen die Verpflichtung der Gesellschaft Nir, den doppelten Betrag in Form von landwirtschaftlichen Krediten zur Verfügung zu stellen.

3. Entsprechend einem Beschluß des letzten Zionistenkongresses sind die zionistischen Mitglieder der Komitees, welche Sammlungen zugunsten der Ansiedlung deutscher Juden in Palästina veranstalten, verpflichtet, »darauf zu bestehen, daß bei Spezialaktionen, die in den einzelnen Ländern für die deutschen Juden durchgeführt werden, mindestens ein Drittel der gesammelten und für Palästina bestimmten Gelder für die Erwerbung von Boden in Palästina verwendet werden soll. Es ist die Pflicht aller Zionisten zu fordern, daß die aus diesen Mitteln zu erwerbenden Böden durch den Keren Kajemeth gekauft und als dessen unveräußerliches Eigentum erklärt werden«.

Bisher wurden dem Keren Kajemeth aus den Sammlungen in verschiedenen Ländern bewilligt und zum größten Teil bereits ausbezahlt:

Aus Südafrika . . . . .	£P 13,500
„ Palästina (Waad Meuchad) . . . . .	£P 2,000
„ der Tschechoslowakei . . . . .	£P 770
„ England (C. B. F.) . . . . .	£P 42,000
„ freien Mitteln des Zentralbüros . . . . .	£P 5,928

Der Keren Kajemeth erwirbt mit Hilfe dieser Gelder Böden für die Ansiedlung deutscher Juden.

### C) EINWANDERUNG AUS DEUTSCHLAND

1. Die Zahl der jüdischen Einwanderer aus Deutschland von Januar 1933 bis April 1935 beträgt über 25.000. Die Zahl der Juden aus Deutschland, die sich vor 1933 in Palästina befanden, wird auf 2000 geschätzt. Wie die beigegeführten Tabellen (Anlage II) zeigen, gehörten von den Einwanderern aus Deutschland

	im Jahre 1933	1934	4 Monate 1935
<i>zur Kategorie A 1</i>			
d. h. Kapitalisten mit			
£P 1000 oder mehr . . . . .	2984	3128	733
<i>zur Kategorie C</i>			
Arbeiterzertifikate . . . . .	3129	4082	1093

Die Einwanderung aus Deutschland machte im Jahre 1933 25%, im Jahre 1934 23% der Gesamteinwanderung aus. Während 39,9% der Gesamteinwanderung der Kapitalisten-Klasse, 37,1% der Arbeiter-Immigration angehörten, machten die Einwanderer aus Deutschland in beiden Jahren 48% der gesamten Kapitalisten- und 19% der gesamten Arbeitereinwanderung aus. 60% der Einwanderer aus Deutschland standen im Alter bis zu 30 Jahren. Im April 1934 bewilligte die Regierung 300 Zertifikate für selbständige Handwerker aus Deutschland (Kategorie A 3. erforderliches Kapital £P 250).

2. Die Exekutive der Jewish Agency stellte von dem halbjährlich zur Verteilung kommenden Labour Schedule Zertifikate für die Einwanderung aus Deutschland in folgender Weise zur Verfügung:

	Berlin	Flüchtlinge	insgesamt
Halbjahr April 1933 — Sept. 1933*)	1971	235	2206
„ Okt. 1933 — März 1934	785	300	1085
„ April 1934 — Sept. 1934	1443	536	1979
„ Okt. 1934 — März 1935	752	434	1186
„ April 1935 — Sept. 1935	790	500	1290
zusammen	5741	2005	7746

\*) In dieser Quote ist ein Vorschuß von 1000 Zertifikaten enthalten, die die Palästina-Regierung unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse in Deutschland im März 1933 für jüdische Einwanderer aus Deutschland gewährt hat.

3. Seit dem Herbst 1934 begegnet die Auswanderung der Einwanderer der Kategorie A 1 (Kapitalisten) aus Deutschland steigenden Schwierigkeiten infolge der Devisenausfuhrbeschränkungen. Die £P 1000.- »Vorzeigegeld«, die bis dahin allen Auswanderern nach Palästina gegen Einzahlung des Gegenwertes in deutschem Gelde gegeben wurden, wurden von der deutschen Regierung auf Monatsquoten kontingiert, die vom Herbst 1934 bis Frühjahr 1935 nur noch 80 Zuteilungen pro Monat ausmachten. (Gleichzeitig wurde verfügt, daß solche Personen, deren Aszendenten oder Deszendenten bereits £P 1000 in Bardevisen erhalten hatten, ihre £P 1000 nur noch auf dem Wege des Warentransfers nach Palästina bringen dürfen.) Seit dem Frühjahr 1935 ist jedoch die Anzahl der Zuteilungen auf rund 12 pro Monat gesunken. Die hierdurch zugeweilte Devisenmenge entspricht dem Devisenbetrag, den Deutschland durchschnittlich in einem Monat aus Palästina erhält. Die Zahl der bei Abfassung dieses Berichts zwar grundsätzlich bewilligten, jedoch auf Zuteilung der Devisen wartenden Fälle beläuft sich auf etwa 900.

Die zur Mitnahme zugeweilten Bardevisen werden dem Auswanderer seit August 1934 nur zu einem Teil in bar mitgegeben, zu einem Teil dagegen in Form eines Kreditbriefes auf eine palästinensische Bank, die den Betrag nur gegen Vorlegung einer Bescheinigung der Jewish Agency über die endgültige Niederlassung des Auswanderers in Palästina auszahlen darf. Nachfolgend die Entwicklung der Ziffern für die vom Zentralbüro ausgegebenen Bestätigungen seit Einführung dieser Regelung:

Monat	Anzahl der Bestätigungen	Gesamtsumme
15. 8. 1934 —		
31. 12. 1934	376	£P 255,232
Januar 1935	57	£P 49,457
Februar 1935	39	£P 31,129
März 1935	30	£P 24,937
April 1935	19	£P 12,016
Mai 1935	41	£P 30,523
Juni 1935	9	£P 4,602
	zus. 574	£P 407,896

#### D) BERATUNG DER EINWANDERER — ERSTE UNTERBRINGUNG

1. Es zeigte sich, daß die Einwanderung nach Palästina die deutschen Juden vor manche Schwierigkeiten stellte, zu deren Überwindung durch Beratung und Informationserteilung beigetragen werden konnte. Die Fremdartigkeit der neuen Verhältnisse überhaupt, die geringen Anknüpfungsmöglichkeiten an Verwandtschafts- oder Freundeskreise, vor allen Dingen aber der plötzliche Übergang zu neuen Berufen und zu neuer wirtschaftlicher Orientierung machte eine besondere Betreuung dieser Einwandererschicht erforderlich.

Für den *Empfang und die erste Beratung* der Einwanderer sorgten die Büros und Vertrauensleute der Hitachduth Ole Germania. Die Frequenz — d. h. die Anzahl der Beratungen — (darunter häufig wiederholte Beratung einzelner Einwanderer) in den drei Büros der Städte Tel Aviv, Jerusalem und Haifa war wie folgt:

*Tel Aviv:*

1934 . . . . .	21.512
Januar bis April 1935 . . . . .	9.090

*Haifa:*

1934 . . . . .	15.920
Januar bis April 1935 . . . . .	5.484

*Jerusalem:*

1934 . . . . .	8.294
Januar bis April 1935 . . . . .	3.114

Die Beratung in den Büros betrifft: Wohnungsfragen (insbesondere erste Unterbringung), Berufsberatung, Arbeitsvermittlung, Ansiedlung, juristische Beratung (Immigrationsangelegenheiten, Kapitaltransfer, Einbürgerung u. dgl.), Wirtschaftsberatung, Kapitalinvestition, Kultur- und Schulfragen, soziale Angelegenheiten, Kreditvermittlung etc.

2. Es wurde eine zentrale *Informationsstelle für landwirtschaftliche Beratung* in Tel Aviv eingerichtet. Hier wird insbesondere in Bodenangelegenheiten und über Siedlungs- und Hachscharahmöglichkeiten Auskunft erteilt. Das Zentralbüro gab Merkblätter zur Information über die einzelnen Ansiedlungsmöglichkeiten und ein besonderes Merkblatt über den Häuserbau auf dem Lande heraus.

Die Tätigkeit dieser Büros wird mit einem Betrag von £P 150 monatlich subventioniert.

Eine weitere Subvention (zuerst £P 12, später £P 15 monatlich) erhielt das Informationsbüro des *American Economic Committee* in Tel Aviv. Dieses Büro übernahm insbesondere die Beratung der Neuwanderer über die Möglichkeiten der Kapitalinvestition in Handel und Industrie. Das Büro berichtet, daß im Jahre 1933 61% (838), im Jahre 1934 56% (1425) der beratungssuchenden Personen aus Deutschland kamen, der größte Teil im Zusammenhang mit industriellen Vorhaben.

3. Zur Erleichterung der *Arbeitsvermittlung* für Einwanderer aus Deutschland wurden in den bestehenden örtlichen Arbeitsämtern in den größeren Kolonien besondere Beamte eingestellt, deren Auswahl gemeinsam durch die Arbeitsämter und die Vertrauensleute der deutschen Einwanderer erfolgte. Stellen dieser Art wurden auf Initiative und mit der Hilfe des Zentralbüros in folgenden Siedlungen geschaffen: Petach Tikwa, Ramath Gan, Kfar Saba, Raanana, Herzlia, Magdiel-Ramataim, Chedera, Rischon Lezion, Ness-Ziona, Rechowoth. Insgesamt wurden hierfür £P 50 monatlich bewilligt.

4. Trotz der starken Baubewegung fehlt es an billigen ersten Unterbringungsmöglichkeiten für eine große Zahl von Einwanderern.